

Gutachten zur Akkreditierung

des Bachelor-Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen (Verbundstudiengang) der Fachhochschulen Bochum, Münster und Südwestfalen

Begehung in Hagen (FH Südwestfalen) am 11./12.6.2007

Gutachtergruppe:

Prof. Dr. Hubert Biedermann	Montanuniversität Leoben, Department Wirtschafts- und Betriebswissenschaften
Prof. Dr. Dieter Buchberger	Fachhochschule Ulm, Fachbereich Produktions- technik und Produktionswirtschaft (Federführung)
Dipl.-Ing. Thomas Schlüter	Unternehmensberater, Steinfurt (Vertreter der Berufspraxis)

Koordinator: Volker Husberg, Geschäftsstelle AQAS

1. Akkreditierungsbeschluss

Auf der Basis des Berichts der Gutachter und der Beratungen der Akkreditierungskommission in der 28. Sitzung vom 20./21.8.2007 spricht die Akkreditierungskommission folgende Entscheidung aus:

1. Der Verbund-Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ mit dem Abschluss **“Bachelor of Science”** wird unter Berücksichtigung der einschlägigen Beschlüsse des Akkreditierungsrats **ohne Auflagen akkreditiert**
2. Die Akkreditierung wird für eine Dauer von fünf Jahren (unter Berücksichtigung des vollen zuletzt betroffenen Studienjahres) ausgesprochen und ist gültig bis zum **30.9.2012**.

Sollte der Studiengang zu einem späteren Zeitpunkt anlaufen, kann die Akkreditierung auf Antrag der Hochschule entsprechend verlängert werden.

Die Akkreditierung wird unwirksam, wenn der akkreditierte Studiengang nicht innerhalb von zwei Jahren nach dem Wirksamwerden der Akkreditierungsentscheidung eröffnet wird. In Fällen von konsekutiven BA/MA-Studiengängen, die in einem Verfahren aufgrund desselben Antrags der Hochschule akkreditiert werden, gilt die Eröffnung des Bachelorstudiengangs auch als Eröffnung des konsekutiven Masterstudiengangs im Sinne des Beschlusses des Akkreditierungsrats „Entscheidungen der Akkreditierungsagenturen: Arten und Wirkungen“ i.d.F. vom 22.06.2006.

Empfehlungen:

1. Es wird empfohlen, den Aspekt Internationalität zu stärken, indem z.B. im Modulhandbuch klarer dargestellt wird, welche Module explizit auf internationale Aspekte Bezug nehmen, oder einzelne Lehreinheiten bzw. Prüfungsleistungen in englischer Sprache angeboten werden.
2. Es wird empfohlen, die interdisziplinäre Vernetzung stärker zu betonen. Dazu können die Möglichkeiten, die die bestehenden Strukturen bieten, genutzt werden, indem z.B. Hausarbeiten, Referate sowie die Bachelorarbeit als interdisziplinäre Arbeiten angeboten werden und/oder gemeinsame und integrative Prüfungen oder Team-Teaching-Elemente in den Studiengang integriert werden. Gut geeignet wäre dazu auch die Lehrveranstaltung „Projektmanagement“.
3. Es sollte im Modulhandbuch verdeutlicht werden, welche Kenntnisse und Kompetenzen für die Module vorausgesetzt werden.

2. Profil und Ziele des Studiengangs

Der Bachelor „Wirtschaftsingenieurwesen“ wird von den drei Fachhochschulen Bochum, Münster und Südwestfalen im Rahmen des Verbundstudiums angeboten. Veranstaltungsorte sind Hagen (FH Südwestfalen), Bochum und Steinfurt (FH Münster). Es wird mit etwa 150 Studierenden jährlich (Einschreibung nur zum Wintersemester) an allen drei Standorten gerechnet.

Der Studiengang soll seine Absolventinnen und Absolventen für Aufgaben bis ins mittlere Management hinein qualifizieren. Er vermittelt betriebswirtschaftliche und ingenieurwissenschaftliche Kenntnisse sowie die Nutzung moderner Informationstechnologien. Strategische, soziale und ökonomische Lerninhalte sollen interdisziplinär vermittelt werden, wozu in besonderer Weise die Präsenzphasen des berufsbegleitenden Studiengangs dienen.

Bewertung

Kennzeichnend für den berufsbegleitenden Verbundstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ ist sein ausgewogenes Profil, das in etwa gleichem Umfang betriebswirtschaftliche, ingenieurwissenschaftliche und Informatik-Inhalte umfasst.

Die gleichmäßige Gewichtung ist gut auf die Bedürfnisse der in der Regel berufstätigen Studierenden abgestimmt. Eine Spezialisierung für bestimmte Segmente des Arbeitsmarktes wird bewusst vermieden.

Die Verknüpfung der drei inhaltlichen Säulen ist angestrebt und begrüßenswert, könnte aber in der konkreten Gestaltung des Studiengangs stärker betont werden. Das Programm enthält alle wesentlichen Gestaltungselemente, die dies in der vorliegenden Struktur erlauben. Die USP sollte deutlicher herausgearbeitet werden.

Ein offensiverer Umgang mit dem Aspekt „Internationalisierung“ ist durchaus wünschenswert, auch wenn die berufstätigen Studierenden sicher nicht über die gleiche Mobilität verfügen wie nicht-berufstätige Studierende. Z.Zt. wird eine internationale Ausrichtung im Wesentlichen durch das Modul „Business Communication“, das auch interkulturelle Kommunikationskompetenz vermitteln soll, geleistet sowie in begrenztem Umfang durch einzelne Themen in verschiedenen Modulen.

Ein vermehrtes Angebot englischsprachiger Lehrveranstaltungen, Präsentation der Studierenden in englischer Sprache ergänzt durch englischsprachige Gastvorträge von Wirtschaftsvertretern wird empfohlen.

Der Studiengang erfüllt nach Ansicht der Gutachtergruppe die im Qualifikationsrahmen für deutsche Studienabschlüsse formulierten Ansprüche an einen Bachelor-Studiengang.

3. Qualität des Curriculums

Zulassungsvoraussetzung für den Studiengang sind die allgemeine Fachhochschulreife sowie eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine mindestens dreijährige einschlägige berufliche Praxis.

Der Studiengang besteht aus vier Bereichen zu den Themen „BWL“ (53 Credits), „Technik“ (52 Credits), „Informatik“ (22 Credits) und „Querschnitt“ (38 Credits). Der Bereich „Querschnitt“ umfasst ergänzende Fächer wie Mathematik, Statistik, Recht, aber auch integrative Fächer wie „Managementkompetenz“, „Projekt- und Qualitätsmanagement“ und „Business Communication“: Der Studiengang schließt mit einer Bachelorarbeit im Umfang von 12 Credits und einem Abschlusskolloquium (3 Credits) ab.

In den Bereichen „BWL“ und „Technik“ gibt es je ein Wahlpflichtmodul, im Bereich „Informatik“ zwei.

Bewertung

Das Curriculum ist im Großen und Ganzen zielführend und ausgewogen. Die zentralen Themen sind im Curriculum vorhanden. Die formulierten Ziele werden v.a. dann erreicht, wenn es noch gelingt, die Vernetzung der drei fachlichen Säulen zu stärken. Die Gutachter regen an, dazu die bestehenden Strukturen zu nutzen, indem Hausarbeiten, Referate und die Bachelor-Arbeit gezielt bereichsübergreifend

gestaltet werden, gemeinsame und integrative Prüfungen entwickelt werden und ggf. auch das Team Teaching eingesetzt wird.

Es wäre für die Transparenz des Studiengangs hilfreich, wenn im Modulhandbuch noch verdeutlicht werden könnten, welche bereits erworbenen Kompetenzen für die einzelnen Module vorausgesetzt werden.

Falls für eine stärkere Vernetzung und Internationalität zusätzlicher Workload benötigt wird, sehen die Gutachter die Möglichkeit, den Anteil der Informatik zu reduzieren.

4. Studierbarkeit des Studiengangs

Die Studiengänge im Verbundstudium bestehen aus einer Kombination von Fernstudien- und Präsenzanteilen. Die Präsenzphasen finden in der Regel alle 14 Tage samstags statt. Der Anteil der Präsenzphase beträgt etwa 80 bis 100 Stunden Workload pro Semester. Die Teilnahme ist z.T. verpflichtend.

Zum Studienbeginn sind Orientierungs- und Einführungsveranstaltungen vorgesehen, die auch ausdrücklich die Problematik des berufsbegleitenden Studiums thematisieren.

Die Bachelorstudiengänge im Verbundstudium umfassen 180 Credits, sind aber auf 9 Semester gestreckt, so dass pro Jahr ca. 1.000 Stunden Workload anfallen. Ein Credit wird mit 25 Stunden Workload gleichgesetzt. Die wöchentliche Arbeitsbelastung beträgt ca. 22 Stunden.

Grundsätzlich können die Studiengänge auch in der doppelten Regelstudienzeit absolviert werden.

Bewertung

Der Verbund-Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ ist klar strukturiert, die einzelnen Elemente bauen sinnvoll aufeinander auf. Prüfungen können direkt im Anschluss an die Module abgelegt werden. Dabei ist nicht zwangsläufig erforderlich, dass alle Prüfungen der vorangegangenen Semester bereits bestanden sind. Vielmehr wird eine bestimmte Menge bereits erreichter Credits vorausgesetzt. Die Wiederholungsmöglichkeiten für nicht bestandene Prüfungen liegen zeitnah. Eine Online-Plattform unterstützt die Kommunikation zwischen den Studierenden untereinander sowie zwischen Lehrenden und Studierenden. Aus Sicht der Gutachter ist die Studierbarkeit des Studiengangs gegeben.

5. Arbeitsmarktorientierung

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über bereichsübergreifendes Wissen, das sie auch für Führungsaufgaben qualifizieren soll. Sie können Arbeitsmethoden und -techniken auf die Lösung konkreter Probleme anwenden und Fachwissen

situationsgerecht einsetzen. Darüber hinaus erwerben sie Schlüsselqualifikationen (z.B. im Bereich Kommunikation, Selbstmanagement, etc.).

Bewertung

Die Berufsfeldorientierung ist aus Sicht der Gutachter gegeben. Sie orientiert sich an der mittleren Managementebene, der eine breit gefächerte interdisziplinäre Ausbildung angeboten wird. Die gelehrt Inhalte sind in der Praxis von hoher und längerfristiger Relevanz für diese Zielgruppe. Insbesondere die Vernetzung mit kleinen und mittleren Industrieunternehmen und die Integration beruflichen Wissens der Studierenden stellt eine Stärke des Studienganges dar.

6. Qualitätssicherung

Zur Qualitätssicherung wird vom Institut für Verbundstudien ein Online-Evaluations-system angeboten, das den Lehrenden die Möglichkeit bietet, von den Studierenden kurzfristiges Feedback zu Präsenzveranstaltungen und Medieneinsatz zu erhalten. Zur Sicherung der Qualitätsstandards ist ein Gestaltungskonzept für die Lerneinheiten erarbeitet worden, das die einheitliche Gestaltung der Studienmaterialien gewährleisten soll.

Kursautoren werden bei der Erstellung von Studienmaterialien intensiv durch den Bereich Hochschuldidaktik des Instituts für Verbundstudien beraten.

Bewertung

Die regelmäßige Evaluierung der Vorlesungen durch die Studierenden, die evaluato-rische Begleitung der Verbundstudiengänge durch das Institut für Verbundstudien sowie die Absolventenbefragung und die Installation eines Alumni-Netzwerkes gewährleisten eine hinreichende Qualitätssicherung. Mit dem eigens für jeden Verbundstudiengang eingerichteten Prüfungsausschuss gibt es eine zentrale Instanz, bei der die Ergebnisse zusammen laufen. Der Auswertung der Ergebnisse dient u.a. eine jährliche Klausurtagung der am Studiengang Beteiligten.

7. Personelle und sächliche Ressourcen

Für den Studiengang stehen 4 hauptamtliche Professoren (2 an der FH Südwest-falen, je einer in Bochum und Münster) mit ihrem kompletten Lehrdeputat sowie 4 ausschließlich in diesem tätige wissenschaftliche Mitarbeiter für die Betreuung der Laborpraktika zur Verfügung. Darüber hinaus werden Dozenten per Werkvertrag für die Erstellung von Lehrmaterialien hinzugezogen. Dazu gehören sowohl die Lehrenden, die entsprechende Fächer an den beteiligten Hochschulen unterrichten, aber auch Lehrende von anderen Hochschulen.

Alle hauptamtlich für den Verbundstudiengang verantwortlichen Stellen sind besetzt. Jeder beteiligte Standort verfügt über entsprechende Sekretariatsressourcen.

Bewertung

Für den Studiengang sind an allen drei Standorten ausreichend Ressourcen vorhanden. Das Personal ist trotz der zum Teil hohen Belastung einzelner Dozenten ausreichend. Die dem Studiengang fest zugeordneten Mitarbeiter erscheinen ausreichend, um eine vernünftige Organisation zu gewährleisten. Allerdings lässt die zeitliche Belastung der hauptamtlich Lehrenden die regelmäßige Pflege von Industriekontakten kaum noch zu. Es besteht die Möglichkeit, Dozenten auf der Basis von Werkverträgen einzustellen. Damit ist sichergestellt, dass das Lehrangebot flexibel an die Nachfrage angepasst werden kann. Durch die Vorlesungstätigkeit am Samstag stehen auch genügend Räume zur Verfügung.

8. Zusammenfassende Wertung

Der Verbundstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ trifft mit seiner inhaltlichen Ausrichtung die Anforderungen der Wirtschaft an breit ausgebildeten Nachwuchskräften für mittlere Führungspositionen gut. Dokumentiert wird dies durch die hohe Nachfrage im ähnlich aufgebauten Vorgänger-Studiengang und ein Curriculum das sich auf die Säulen Technik, BWL, Informatik und Management-Methoden stützt. Gerade für die Zielgruppe der bereits seit einiger Zeit in der Praxis tätigen Studierenden stellen der organisatorische Aufbau mit Selbstlern- und Präsenzphasen sowie die hierauf abgestimmte Prüfungsordnung eine gute Basis für ein erfolgreiches Studium dar. Der zunehmenden Internationalisierung auch der mittelständischen Wirtschaft und der damit einhergehenden Anforderung an das Management sollte mit einer deutlicheren Akzentuierung derselben im Curriculum ergänzt durch vermehrtes Angebot an englischsprachigen Lehrveranstaltungen entsprochen werden. Als Garant dafür, dass dies auch so bleibt, dient ein in sich stimmiges Konzept zur Qualitätssicherung und eine derzeit ausreichende Kapazität von Mitarbeitern.